

E. nisella Cl. Oft häufig, besonders bei Lünen, aber auch bei Albringhausen und Olfen vom 14. 7.—23. 8., darunter auch die

f. *pavonana* Don. in vielen Exemplaren (Grb., Hedd.).

E. solandriana L. Dieses überaus aberrative Tier kommt in allen Formen und Übergängen bei uns vor. Kennel bildet auf Taf. 23 seiner „Paläarktischen Tortriciden“ acht verschiedene Färbungs- und Zeichnungsaberrationen ab, ohne sie anders als mit den uns geläufigen Namen zu belegen. Zur Unterscheidung ist es aber zweckmäßig, Namen dafür zu wählen. Es käme bei einer Benennung in erster Linie auf die Originalabbildungen an, die ich nicht kenne. Wir müssen uns somit auf die modernen Handbücher berufen, die aber schon für jede Form viele Synonyme aufzählen, die sich zum Teil vielleicht auf Zwischenformen beziehen (*solandriana* L. = *semimaculana* Hb. = *semilunana* Froel. = *parmatana* F. R., *sinuana* Hb. = *parmatana* Hb., *trapezana* F. = *sylvana* Hb. = *ratana* Hb. = *parmatana* Hb. = *sordidana* Dup.). Ich würde Fig. 7 der Kennelschen Abbildungen als typische Form *trapezana* F. bezeichnen, weil auch Spuler auf Taf. 86, Fig. 44, diese Form so nennt. Dagegen schlage ich für Fig. 6 den Namen

* f. *fusco-trapezana* (Grb.) vor. Vorderflügel braun übergossen mit noch eben erkennbarer *trapezana*-Zeichnung. Hinterflügel frans braungrau. Fig. 8 der Kennelschen Tafel möge

* f. *ochreo-trapezana* (Grb.) heißen. Vorderflügel rötlich ockergelb mit hell aufgeblicktem Dorsalfleck. Fig. 9 schlägt völlig aus der Reihe. Wegen ihrer weißen Grundfarbe und ihrer entfernten Ähnlichkeit mit der Form *sinuana* Hb. möge sie

* f. *albo-sinuana* (Grb.) genannt werden. Grundfarbe weiß, einige Zeichnungsreste schwarz. Diese auffallende Form fing Hedd. am 13. 8. 39 in einem frischen Stück bei Albringhausen. Fig. 10 bezeichnet Kennel mit *sinuana* Hb. und muß diesen Namen behalten. Fig. 11 ist dieselbe Form mit rötlicher Grundfarbe ohne schwarze Zeichnung. Dorsalfleck grauweiß. Sie möge mit

* f. *rufo-sinuana* (Grb.) bezeichnet werden. Dagegen ist Fig. 12 eine verdunkelte *solandriana*-Form, welche

* f. *fusco-solandriana* (Grb.) zu nennen wäre. Vorderflügel rötlichbraun übergossen. Der schwarze Dorsalfleck noch schwach sichtbar.

Fig. 13 ist die typische *solandriana* L. und entspricht etwa der Spulerschen Abb. 45 auf Tafel 86. (Fortsetzung folgt.)

Zur Kenntnis der Verbreitung der Nepticuliden in den Reichsgauen Wien und Niederdonau (Lepidopt.)

(Mit 8 Textfiguren.)

Von Friedrich Zimmernann, Tetschen.

(Fortsetzung.)

Übersicht über die bisher festgestellten Standorte der einzelnen Arten.

Trifurcula Z.

1. *pallidella* Z. — 4284

3: Mauer und Rodaun (M)

5: Tivoli (M)

7: Spitalberg bei Bruck a. d. Leitha (P)

9: Laaerberg (M)

11: Oberweiden (P)

16: Stein (P)

17: Ysper, Ostrong, Jauerling (P)

2. *serrotinella* H. S. — 4285

5: Leopoldsberg (P)

3. *immundella* Z. — 4287

3: Mödling (P)

5: Tivoli (M)

8: Deutsch-Altenburg (P)

10: Prater (M)

11: Oberweiden (P)

4. *atrifrontella* STT. — 4288

5: Haschberg bei Klosterneuburg (P)

7: Spitalberg bei Bruck a. d. Leitha (P)

9: Laaerberg (M)

10: Klosterneuburg (P)

14: Leiser Berge (P)

Nepticula Z

1. *pomella* VAUGH. — 4289

4: Minichholz bei Steyr (Mitt)

5: Wiener Gärten (M), Klosterneuburg (P)

9: Inzersdorf (BRA)

10: Klosterneuburg (P)

11: Eisgrub (Z)

14: Nikolsburg (S)

Die Raupe lebt normal an *Malus silvestris* (H. 1883, S. 5/3a), wird aber auch von *Cydonia vulgaris* (H. 909) angegeben.

mali HERING — Zeitschr. f. Pflanzenkrankh. 42, 1932, 568 (Mine).

Die Auffindung der gleichfalls in Apfelblättern lebenden Art (H. 1874, S. 5/2a) ist zu erwarten.

2. *pygmaeella* HW. — 4291

3: Gumpoldskirchen (Z)

5: Klosterneuburg (P)

8: Hundsheimer Berg (Z) bei Hainburg

9: Wien-Belvedere (S)

10: Prater (Z), Klosterneuburg (P)

14: Nikolsburg (S, Z)

16: Dürnstein (K)

Die Raupe an *Crataegus* (H. 889, S. 6/4 a), angeblich auch an *Hippophaë* (H. 1311).

3. *aeneella* HEIN. — 4292

3: Mauer und Kalksburg (M)

5: Klosterneuburg (P)

11: Eisgrub (Z)

Die Raupe an Apfelblättern (H. 1869, S. 5/4 a), auch an *Malus baccata* (Z), doch auch von *Mespilus* (H. 1645) angegeben. Ob jedoch diese und die an *Prunus avium* gefundenen Minen (S. 4/57) zu dieser Art gehören, bleibt fraglich.

4. *atricapitella* HW. — 4293

3: Mödling (P), Gumpoldskirchen (Z)

5: Tivoli (M), Klosterneuburg (P), Hainfeld (BRA)

7: Spitalberg bei Bruck a. d. Leitha (P)

8: Edelsthal bei Hainburg (Z)

9: Wien-Belvedere (S), Laaerberg (M)

12: Bisamberg (P)

14: Nikolsburg (S)

16: Dürnstein (K)

An *Quercus pedunculata*, *sessiliflora* und *pubescens* (H. 2140, S. 5/6 a), von SKALA auch an *Qu. petraea* gefunden, aber auch von *Castanea* (H. 639) angegeben.

5. *ruficapitella* HW. — 4294

- 3: Gumpoldskirchen (Z)
- 5: Tivoli (M), Klosterneuburg (P), Hainfeld (BRA)
- 8: Hundsheimer Berg (Z) bei Hainburg
- 11: Eisgrub (Z)
- 12: Bisamberg (P)
- 14: Nikolsburg (S, Z), Eisgrub (Z)
- 15: Schmidawiesen bei Neu-Aigen (P)
- 16: Dürnstein (K, S).

Außer an den drei oben genannten Eichenarten (H. 2142, S. 5/6 b) auch an *Quercus Cerris* gefunden.

6. *samiatella* H. S. — 4296

- 3: Gumpoldskirchen (Z)
- 5: Tivoli (M), Schönbrunn (S), Kammerberg b. Klosterneuburg (P)
- 8: Hundsheimer Berg und Edelsthal bei Hainburg (Z)
- 9: Laaerberg (M)
- 11: Eisgrub (S, Z)
- 13: Rohrwald (P)
- 14: Nikolsburg (S, Z), Eisgrub (Z)
- 16: Stein (P), Dürnstein (K)
- 17: Egelsee ober Stein (P)

An *Quercus sessiliflora*, *pubescens* und *Cerris* (H. 2141, S. 5/6 c) und an *Castanea* (H. 640).

Nach HERING, an dessen Auffassung ich, ohne sie zu teilen, festhielt, hat die Mine von *atricapitella* HW. eine fast fadendünne, von *samiatella* H. S. aber eine sehr breite, den Gang fast ausfüllende Kotlinie. *Ruficapitella* HW. steht hinsichtlich dieses Merkmales etwa in der Mitte zwischen beiden Arten. Nach Feststellung von KLIMESCH aber ergeben die Minen mit fadendünnere Kotlinie (nach der Nomenklatur HEINEMANN'S) *N. ruficapitella*, jene mit der sehr breiten aber *atricapitella*, während die von HEINEMANN beschriebene *N. samiatella* KLIMESCH bisher nicht vorlag.

Wie schon HERING und KLIMESCH erwähnten, gehört noch mindest eine, unbenannte, Art zu dieser, heute noch ungenügend geklärten Gruppe. Bis zur Klarstellung der hier erwähnten Arten, die nach entsprechenden Einzelzuchten zu erwarten ist, wobei vermutlich auch die verschiedenen Biotope, denen unsere Eichenarten angehören, eine Rolle spielen, bleiben die oben angeführten Standorte, besonders aber jene, die aus früherer Zeit stammen, hinsichtlich der Artzugehörigkeit recht unsicher.

7. *basiguttella* HEIN. — 4297

- 5: Tivoli (M), Schönbrunn (S), Klosterneuburg (P), Hainfeld (BRA)
- 9: Wien-Belvedere (S)
- 11: Eisgrub (S, Z)
- 14: Nikolsburg (S)

An *Quercus pedunculata*, *sessiliflora* und *Cerris* (H. 2137, S. 5/1 b).

8. ? *subnitidella* Z. — 4298

- 5: bei Wien (M), Type ZELLERs; Tivoli (Krone)

Im Prodrömus ist die Art mit einem Fragezeichen angeführt, sie bleibt auch weiterhin ungeklärt. Mine und Futterpflanze sind unbekannt.

9. *rhamnella* H. S. — 4299

- 5: Leopoldsberg (P), Klosterneuburg (P)
- 8: Hundsheimer Berg und Edelsthal bei Hainburg (Z)
- 14: Nikolsburg (S)
- 15: Schmidawiesen bei Neu-Aigen (P)
- 16: Dürnstein (K, S)

An *Rhamnus cathartica* (H. 2184, S. 5/5 b).

10. *thuringiaca* PETRY. Stett. Ent. Z. 1904, 179 (*nickerlüt* Rbl.).

- 14: Nikolsburg, auf dem Heiligen Berge (S)
- 16: Dürnstein (K)

Vornehmlich an *Potentilla* (H. 2020, S. 5/9), seltener auch an *Fragaria* (H. 1153), *Agrimonia* (H. 67) und *Filipendula* (H. 1131).

11. *sanguisorbae* WOCKE. — 4300

- 5: Tivoli (M)

An *Sanguisorba officinalis* (H. 2329, S. 4/54).

12. *viscerella* STT. — 4301

- 3: Thallern bei Gumpoldskirchen (P)
- 5: Klosterneuburg (P)
- 8: Hundsheimer Berg und Edelsthal bei Hainburg (Z)
- 10: Prater (Z), Klosterneuburg (P)
- 11: Eisgrub (S, Z)
- 14: Leobendorf bei Korneuburg (P)

An verschiedenen *Ulmus*-Arten (H. 2684, S. 5/7, unkenntlich).

13. *anomalella* GOEZE — 4302

- 3: Gumpoldskirchen (Z)
- 5: Tivoli (M), Klosterneuburg (P), Hainfeld (BRA)
- 9: Laaerberg (M)
- 11: Eisgrub (Z)
- 14: Nikolsburg (S), Eisgrub (Z)
- 16: Krems (P), Dürnstein (K)

An wilden und kultivierten Rosen (H. 2210, S. 10/13 a).

14. *spec. nov.* — Fig. 1.

- 3: Gumpoldskirchen (Z)
- 5: Klosterneuburg (P)
- 16: Dürnstein (K)

An *Rosa spinosissima*. Die Mine weicht von der durch *N. anomalella* erzeugten durch die weniger gleichmäßige Kotlinie und namentlich durch die Ausbildung eines größeren Platzes ab, ähnelt also auch der von *N. angulifasciella*. Die Unterschiede der drei an *Rosa spinosissima* gefundenen Minen zeigt die Abbildung 1.

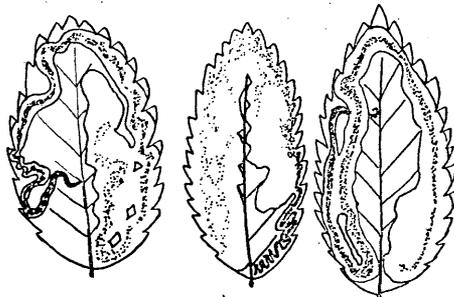


Fig. 1. Blättchen von *Rosa spinosissima* L. mit Minen von *Nepticula nov. spec.* (links), *Nept. angulifasciella* STT. (Mitte) und *Nept. anomalella* GOEZE (rechts), Gumpoldskirchen.

PREISSECKER erzog aus diesen Minen einen Falter, der in Heinemanns Gruppe II gehört, einfarbig dunkelgrau und grob-

beschuppt ist. Das Tier ist der *N. cryptella* sehr ähnlich, etwas kleiner und dunkler und von dieser Art durch den Mangel der Fransenteilungslinie unterschieden. (Fortsetzung folgt.)

Literaturreferat.

R. Mell: Inventur und ökologisches Material zu einer Biologie der südchinesischen Pieriden. Beiträge zur Fauna sinica XXI. Zoologica, Heft 100, 132 S., 3 Tafeln (hievon 1 farbig), 3 Textabbildungen, zahlreiche Tabellen. Stuttgart 1943, E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung.

Im „Allgemeinen Teil“ wird zuerst die Erscheinungszeit und die Generationenfolge behandelt. Sehr fesselnd ist der Abschnitt über die Lebensgewohnheiten der im besprochenen Gebiet (Kwangtung) vorkommenden Arten, die eine Fülle interessanter Einzelheiten bringt und wieder die scharfe Beobachtungsgabe Mells zeigt. Hierbei sei besonders auf die Untersuchungen über die von einzelnen Species bevorzugten Blütenfarben verwiesen. Die Biotope, Nahrungspflanzen und der Chemismus der letzteren werden eingehend behandelt und daraus Rückschlüsse auf das phylogenetische Alter der Pieridengruppen gezogen. In gleichem Sinne werden die sehr gründlich untersuchten ersten Stände ausgewertet, ein Bestimmungsschlüssel der Raupen gegeben und wiederum zahlreiche Beobachtungen aus dem Leben der Tiere festgehalten. Interessant ist, daß die Pieriden sich durch Viviparität an ungünstige Vegetationsverhältnisse anzupassen verstanden haben. Einen breiten Raum nehmen Daten über die Zeitdauer der einzelnen Entwicklungsperioden, die Latenz, die fördernden und hemmenden Entwicklungsreize ein. Es folgt eine Darstellung der Färbungstypen, deren entwicklungsgeschichtliche Ableitung sowie eine chemische Analyse der bei den südchinesischen Pieriden vorkommenden Pterine (Pigmentstoffe). Die verschiedenen Färbungsvarianten der Gattung *Dercas* Dbd. werden durch ökologische Umstände erklärt. Mit reichem statistischem Material auf Grund zahlreicher Größenmessungen wird die Reaktion der in Kwangtung vorkommenden Pieriden auf die klimatischen und geographischen Verhältnisse in anderen Teilen Chinas und im Ussurigebiet überprüft. Hinsichtlich der Verbreitung sind zehn Arten als paläarktisch, 18 als tropisch-subtropisch anzusehen, von letzteren sind 2 trikontinental und 7 bikontinental nachgewiesen. Die in den bisher besprochenen Kapiteln gewonnenen Erkenntnisse werden nunmehr ausgewertet, um die stammesgeschichtliche Stellung der Pieriden festzulegen. Diese sind als die ursprünglichste Gruppe der Rhopaloceren anzusehen, da sich aus ihren Formen von Ei, Raupe und Puppe jene fast aller anderen Rhopalocerenfamilien ableiten lassen, Puppen und Imago zeigen auch manche Anklänge an Heteroceren. Die Beziehungen zu den übrigen Familien werden in 20 Punkten erläutert und insbesondere die sehr weitgespannte Verbreitung als primitives Merkmal gewertet. Innerhalb der allein im Gebiete vorkommenden *Pierinae* (die *Dismorphinae* mit der einzigen paläarktischen Gattung *Leptidea* Billb. sowie die *Pseudopontinae* sind nicht vertreten) werden drei Tribus: *Pierini* (mit den ursprünglichsten Gattungen *Aporia* Hb. und *Delias* Hb.; ferner *Appias* Hb., *Pieris* Schrk. und andere), *Euchloini* (*Anthocharis* Bsd., *Ixias* Hb., *Hebdomoia* Hb. u. a.) und *Rhodocerini* (*Gonepteryx* Leach, *Dercas* Dbd., *Terias* Sw., *Catopsila* Hb.) angenommen. Diese *Pierinae* werden nach Gattungen, Arten und Subspecies im „Speziellen Teil“ bearbeitet, wobei wieder den Fragen der Verbreitung, Biologie und Ökologie besonderes Augenmerk zugewendet wird. Das den Abschluß bildende Literaturverzeichnis enthält 36 Nummern. Die schön ausgeführten Tafeln zeigen erste Stände und vor allem Beispiele für das Ansprechen einzelner Arten auf Temperatur-, Klima- und Umwelteinflüsse. Die gediegene und sehr lesenswerte Arbeit vermittelt viele interessante allgemeine Ausblicke und bildet eine wertvolle Bereicherung des lepidopterologischen Schrifttums.

Reisser.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Zimmermann Friedrich

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Verbreitung der Nepticuliden in den Reichsgauen Wien und Niederdonau \(Lepidopt.\). Fortsetzung. 60-64](#)